

Dichtung in der Stadt der Denker

Die Juniorprofessorin Zhiyi Yang lehrt am Institut für Ostasiatische Philologien, forscht über klassische chinesische Literatur und hat ein Herz für Universalgelehrte

Man sagt, dass einigen Menschen ihr Talent in die Wiege gelegt wird. Bei Dr. Zhiyi Yang (32), Juniorprofessorin für chinesische Literatur an der Goethe-Universität, war dies der Fall – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Noch bevor die heutige Literaturwissenschaftlerin das Wort Mama über die Lippen brachte, konnte sie schon Stücke der klassisch-chinesischen Poesie aufsagen. „Ich habe als Einjährige einfach nachgeplappert, ohne zu verstehen, was die Worte bedeuten“, sagt Dr. Zhiyi Yang und lacht. „Mein Vater hat in einer Schule Literatur unterrichtet und mir immer Gedichte vorgesagt. Ich habe diese dann vorgetragen, um die Verwandtschaft zu beeindrucken.“ Aus dem Kinderspiel wurde Leidenschaft und später Profession. Dr. Zhiyi Yang studierte an der *Peking University* Philosophie, Geschichte und vergleichende Literaturwissenschaft. Nach ihrem Master ging sie 2006 an die *Princeton University* und promovierte über die Poesie von Su Shi, einem chinesischen Dichter des 11. Jahrhunderts. Seit Mai 2012 lehrt sie nun als Juniorprofessorin am Institut für Sinologie.

Tradition und Moderne

Aktuell arbeitet die Literaturwissenschaftlerin über die Transformation der klassischen Poesie im China des 20. Jahrhunderts, insbesondere über eine Gruppe von

Dichtern, die *Southern Society*. „Diese Gruppe hatte die Vision einer chinesischen Nationalkultur, die nicht mit der klassischen Literatur brechen muss“, sagt sie. Das klassische Chinesisch ist eine standardisierte Hochsprache, die nicht jedermann zugänglich ist. Im 20. Jahrhundert herrschte die Vorstellung, dass die Literatur auch für Leute ohne Bildung verständlich sein und die Sprache der Arbeit in Wort setzen sollte. „China hat sich so selbst von seiner klassischen Tradition abgeschnitten“, sagt Dr. Zhiyi Yang. „Das war eine sehr schmerzhaft Geburt der chinesischen Moderne. Die Vision der *Southern Society* hätte ein Modell chinesischer Modernität erlaubt, das kulturell einzigartig und nicht verwestlicht ist.“

Der thematische Sprung von einem klassischen Dichter des 11. Jahrhunderts hin zur Literatur des 20. Jahrhunderts kommt dabei nicht von ungefähr. Denn wie der Dichter Su Shi möchte sich auch Dr. Zhiyi Yang breit aufstellen. „Su Shi war ein Universalgelehrter, der dichtete, malte, Alchemie betrieb und als Beamter dem Staat diente“, sagt sie. „Die Wissenschaftler heute versuchen eher, sich zu spezialisieren. Ich versuche, dieser Tendenz zu widerstehen und mich nicht nur auf eine Periode der chinesischen Literaturgeschichte festzulegen.“

Mit der Juniorprofessur am Institut für Sinologie der Goethe-Universität hat es sie nun auch in

die Geburtsstadt eines deutschen Universalgelehrten verschlagen. „Wenn ich ein Äquivalent zum Dichter Su Shi benennen sollte, wäre das sicher Johann Wolfgang von Goethe“, sagt sie. „Ich finde sogar, dass Goethe sehr chinesisch ist: Er war Dichter und zugleich Staatsmann – genau wie Su Shi.“

Kulturelle Botschafterin

Kein Wunder also, dass sich Dr. Zhiyi Yang in Frankfurt sehr wohl fühlt. Auch wenn sie die Leidenschaft vieler Deutscher für Bier und Würstchen bisher nicht teilen kann, hat sie sich in der Stadt am Main gut eingelebt. Sie liebt Spaziergänge am Fluss, das öffentliche Verkehrssystem in Frankfurt und den Austausch mit den internationalen Kollegen an der Goethe-Universität. „Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit habe, in die europäische Kultur einzutauchen“, sagt sie. „Das Leben im Ausland erweitert nicht nur meinen persönlichen Horizont, sondern gibt mir Impulse, die auch meine Arbeit positiv beeinflussen.“ Der direkte Kontakt zu Menschen einer anderen Kultur ist für Dr. Zhiyi Yang dabei der beste Weg, kulturelle Grenzen zu überwinden und Vorbehalte abzubauen. „Ich mache oft die Erfahrung, dass die chinesische Kultur im Westen oft fragmentiert und oberflächlich wahrgenommen wird“, sagt Dr. Zhiyi Yang. „Einige Leute setzen China mit den Billigwaren oder



Foto: Gärtner

den chinesischen Touristen gleich, die in Europa die Einkaufszentren stürmen. Sie vergessen dabei, dass dies Phänomene einer Moderne sind, die in China noch nicht reifen konnten.“

Ein Weg, diese Vorbehalte abzubauen, ist es, ins Ausland zu gehen – ein anderer die Wissenschaft.

Dr. Zhiyi Yang organisiert ein internationales Symposium über klassische chinesische Dichtung im 20. Jahrhundert. Die Veranstaltung *Back into Modernity* findet am 4. und 5. Juli im Casino auf dem Campus Westend statt und ist offen für alle Interessierten.

Melanie Gärtner

auslandsförderung

Kontakt für alle unten ausgeschriebenen Programme – sofern nicht anders vermerkt:

International Office
Campus Westend
PEG-Gebäude, 2. Stock
E-Mail:
auslandsstudium@uni-frankfurt.de,
auslandspraktikum@uni-frankfurt.de
➤ www.uni-frankfurt.de/io

ERASMUS Placements

Das EU-Programm ERASMUS Placements fördert Auslandspraktika (3-6 Monate) in den Erasmus-Teilnahmeländern sowohl in privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen als auch in anderen Einrichtungen wie Forschungs- und Bildungszentren, Verbänden, NGOs oder Schulen.

Kontakt und Bewerbung:
International Office, Auslandspraktika

Bewerbungsschluss:
fortlaufend ein Monat vor
Praktikumsbeginn (bis Juli 2014).
Weitere Informationen,
Programm Voraussetzungen und
Antragsformulare:
➤ www2.uni-frankfurt.de/38444641/leonardo1

DFJW Frankreich

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) fördert fachbezogene Praktika in Frankreich sowohl in französischen Betrieben/Einrichtungen als auch Schulpraktika für Lehramtsstudierende.

Kontakt und Bewerbung:
International Office, Auslandspraktika
Bewerbungsschluss: fortlaufend
zwei Monate vor Praktikumsbeginn.
Weitere Informationen,
Programm Voraussetzungen und
Antragsformulare:

➤ <http://www2.uni-frankfurt.de/38444362/dfjw1>

DAAD – Jahresstipendien

Der DAAD bietet Jahresstipendien für Studierende aller Fächer für das Studium an einer Hochschule eigener Wahl. Die Bewerber müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Hochschule selbstständig kümmern.

Kontakt: International Office
Bewerbungsstelle: DAAD
Bewerbungsfristen sind länderabhängig, siehe www.daad.de.
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.daad.de

Gesetzliche Fördermaßnahmen für Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland:

Auslands-BAföG

Aufgrund der hohen zusätzlichen Kosten stehen die Chancen auf eine Ausbildungsförderung nach BAföG für einen Studien-/Praktikumsaufenthalt im Ausland wesentlich höher als für eine Inlandsförderung.

Kontakt: das je nach Region zuständige Amt für Ausbildungsförderung.
Antragsfrist: in der Regel sechs Monate vor Antritt des geplanten Auslandsaufenthaltes.
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.bafoeg.bmbf.de

Bildungskredit

Neben bzw. unabhängig vom BAföG und unabhängig vom Einkommen der Eltern kann für einen Auslandsaufenthalt – Studium oder Praktikum – ein zinsgünstiger Bildungskredit von 300 Euro pro Monat beantragt werden. Innerhalb eines Ausbildungsabschnittes können mindestens drei, maximal 24 Monatsraten bewilligt werden. Der Kredit ist vier Jahre nach der ersten Auszahlung in monatlichen Raten von 120 Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau zurückzuzahlen. Der Bildungskredit kann jederzeit schriftlich oder per Internet beantragt werden.

Kontakt: Bundesverwaltungsamt
Antragsfrist: jederzeit
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.bildungskredit.de